

Karin Günther

11. Internationale Sommerakademie, 27. Juni – 5. Juli 2009, in Semmering

Sommerakademie für überdurchschnittlich Begabte - was ist das? Gehört habe ich von dieser Akademie von einem Freund, der von seiner Schule ausgewählt wurde. Er war total begeistert und erzählte von den tollen Erfahrungen mit gleichinteressierten Jugendlichen. Als mir jetzt die Möglichkeit gegeben wurde, riet er mir, auf jeden Fall daran teilzunehmen. In Deutschland kann man nur einmal dafür ausgewählt werden, also sollte ich die einmalige Chance nutzen.

Zuerst bekam ich ein Heft über die verschiedenen Akademien in Deutschland. Allerdings interessierte ich mich eher für eine, die in Österreich stattfinden sollte, weil dort der Kurs „Mediendesign“ angeboten wurde. Ich interessiere mich für Fotografie, also wählte ich diesen Kurs und hatte Glück, dass ich dort angenommen wurde.

Diese Akademie in Semmering dauerte allerdings nur zehn Tage und nicht wie die deutschen Akademien zwei Wochen. Außerdem lagen noch 16 Stunden Zugfahrt vor mir. Über das Internet habe ich noch verschiedene andere Teilnehmer gefunden, die auch nach Semmering fahren wollten. Auf dem Weg nach Essen war ich ziemlich aufgeregt, da ich mich dort mit jemandem treffen wollte. Wir kamen allerdings gleich ins Gespräch, sodass die Nervosität schnell ein Ende hatte.

In der Akademie angekommen, musste ich mir mit drei österreichischen Mädchen das Zimmer teilen. Allerdings waren alle Teilnehmer sehr offen und freundlich. Man konnte sich mit jedem unterhalten - vorausgesetzt, dass die Österreicher sich bemühten, langsam und deutlich zu sprechen.

So wurden die gemeinsamen Pausen oft sehr lustig. Wir spielten verschiedene Gruppenspiele, wie z.B. „Wolf“. Der Tagesablauf war sonst relativ stressig. Nachdem wir um 8.00 Uhr frühstücken waren und um 8:30 Uhr das Plenum bevorstand, sollten wir um dreiviertel Neun schon im Kursraum sein, sodass der Kurs oft ein paar Minuten später eintrudelte.

Da ich meinen Computer nicht mitnehmen konnte, wurde mir ein Apple iMac bereitgestellt. Zweimal drei Stunden am Tag bearbeiteten wir Fotos oder Filme. Wir bauten unser eigenes Fotostudio auf und versuchten die Arbeit von professionellen Fotografen zu imitieren. Unser Kursleiter war echt nett und stand uns bei Rat und Tat zur Seite. Er führte uns Programme wie *photoshop* und *vue* vorne an einer Leinwand vor und wir versuchten, die Arbeitsschritte nachzuvollziehen. Unser Kurs bestand nur aus 13 Mitgliedern, sodass das Lernen sehr effektiv war.

Sechs Stunden am Tag vor einem Computer zu hocken, war ziemlich anstrengend. Als Ausgleich sollten wir dann an einem Volleyball- oder Fußballturnier teilnehmen. Jedoch kamen diese Angebote eher zu kurz. In dem Info-Heft über die Akademien wurde mir mehr versprochen, wie z.B. gemeinsame Unternehmungen, wie Musik machen, singen, Lagerfeuer oder sonstige gemeinsame Aktivitäten. So war das Abendprogramm eher langweilig, da nur drei Stunden Chinesisch angeboten wurden; dies teilte sich in Kalligraphie, Tradition und Sprache auf. Erteilt wurde der Unterricht von einer Studentin, die öfters in China war und das Fach Ostasienwissenschaften belegt hatte.

Da es in der Akademie oder in Semmering selbst jedoch keine Alternativen gab, nutzten drei Viertel der Akademieteilnehmer das Angebot, sodass man versuchte, mit 60 Schülern dem Unterricht in einem kleinen Klassenzimmer zu folgen - für mich eher unmöglich. Sonst gab es kein weiteres Programmangebot und für die wenigen Teilnehmer, die nicht beim Chinesisch waren, verliefen die Abende in Semmering eher unspektakulär.

Insgesamt habe ich eher eine zwiespältige Meinung zu der Akademie. Die Menschen waren zwar freundlich und offen, aber das sonstige Programm ließ eher zu wünschen übrig. Die

deutschen Akademien scheinen um einiges besser zu sein, da manche Schüler in Österreich schon mehrfach in Semmering waren und die Akademie deswegen schon nichts Besonderes mehr ist, außerdem scheinen die deutschen Akademien vom Hörensagen her das zu halten, was die Anbieter versprechen.

Trotzdem hat mich der Kurs selbst begeistert und ich habe viel dazu gelernt. Ich kann die Teilnahme auf jeden Fall empfehlen, da man die Erfahrungen, die man dort machen kann, nirgendwo sonst geboten bekommt.